

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mein Glaube

und seine Mitmenschen, wodurch er und seine Mitmenschen alle denkbaren Genüsse finden sollen. Der Priester der Zukunft wird lehren, daß es die Bestimmung des Menschen ist, von Stufe zu Stufe glücklicher zu werden, und daß der Tod nur eine Wandlung, aber kein Tod ist, daß es ein noch höheres Leben giebt nach dem scheinbaren Tode, und er wird dieses durch die okkulte Experimentalwissenschaft, durch die spiritistischen und physischen Phänome zu beweisen suchen bei denen, welche von Natur aus nicht die Gabe des Glaubens und der philosophischen Gedankenkraft besitzen, um anders, als durch experimentelle Beweise zur Erkenntnis vom Dasein einer höheren Welt zu gelangen. Hierdurch wird eine unerschütterliche Ethik und selbsterlösende Kraft zum Guten angefaßt. Ja, der Priester der Zukunft wird eine herrliche Gestalt sein an Wissen, an Liebe und Menschenbeglückungsdrang, er wird der Erleuchtete und der Edle sein, der mit gutem Beispiel vorangeht und der nur den Weg der freien Ueberzeugung zeigt bei seinen Bekehrungsversuchen. Er wird in seiner Lebensweise einem Buddha, oder einem Jesum von Nazareth nahe kommen und mehr dienen, wie herrschen, mehr Opfer bringen, wie Gewinn suchen, mehr die Unterschiede ausöhnen und Völker verbinden, wie durch fehlerhafte Ideen entzweien, Schreckenkämpfe oder Knebelgesetze bringen.

Mein Glaube.

Ich glaube daher, daß durch diese Weltanschauung glücklichere Menschen und glücklichere Verhältnisse in Zukunft geschaffen werden können, weil die wahren Werte des Menschen erkannt werden. Gesundheits- und Krankheitszustand, Kraft und Schwäche, Rasse und Herkunft, Degeneration und edle Seelengröße in allen Variationen werden erkannt, und dadurch werden alle Scheinwerte, die künstlich geschaffen wurden als die des Standes oder Ranges, oder der Bildung, oder des Grundbesitzes, oder des mobilen Kapitals, oder der Mode, oder der Macht, zurücktreten müssen vor solchen ethischen individuellen Menschenwerten. Ich weiß auch, diese Lehre wird die Wissenschaft unendlich bereichern, und Nützliches und Neues bringen auf allen Gebieten des praktischen Lebens; die Chemie, die Physik, die Astronomie, die Anthropologie, die Anatomie, die Psychologie, der Okkultismus, die Ethik, die Aesthetik, die Heilkunde u. s. w., sie alle werden gewinnen. Sie wird überall herrschende Irrtümer beseitigen und neue wunderbare Wahrheiten bringen.

Sie lehrt den ewigen Werde- und Entwicklungsgang der Dinge und daher auch ein ewiges Leben.

Sie führt uns verloren gegangene Ideale der Kunst, der Schönheit, der Göttlichkeit, der Selbsterziehung und der Unsterblichkeit wieder zu, auf dem Wege der Experimentalforschung und Philosophie. Sie eröffnet uns daher an der Wende des zwanzigsten Jahrhunderts eine neue Welt des Werdens der edelsten Menschlichkeit.

Mein Wille.

„Vervollkommnung in allem Guten auf allen Gebieten!“, das ist mein Weckruf.

Da nun die möglichste realisierbare Vollkommenheit die sichtbare, hörbare oder fühlbare Schönheit ist, so ist die Schönheit das natürliche Ideal alles menschlichen Strebens, jene Schönheit, die aus dem innersten Kerne heraus schön, das heißt gut war und sich dementsprechend naturgemäß fortentwickelt hat.

Meine Lehre und Logik findet daher in der Vervollkommnungskultur und Schönheitsphilosophie, oder Kallisophie, ihren Abschluß.